



**Deutsch als Fremdsprache
Deutsch als Zweitsprache**



**Jahrestagung
24. Mai – 25. Mai 2013
Wege im Labyrinth des Lernens**

**Tagungszentrum Boldern
Männedorf ZH**

www.boldern.ch



Herzliche Einladung
zur 27. Jahrestagung des AkDaF

Auf Sie wartet ein interessantes und vielfältiges Programm mit Workshops und neu einer Fachbörse zum Thema Lernen. Bestimmt finden Sie etwas Passendes, das Ihren Bedürfnissen und Interessen entspricht.

Die Generalversammlung findet am Freitag vor dem Nachessen statt und wir freuen uns auf Ihre aktive Teilnahme (Traktanden siehe Rückseite).

Nach dem Essen am Freitagabend erwartet Sie ein Leckerbissen der besonderen Art – Poetry Slam mit Pierre Jarawan. – Lassen Sie sich begeistern!

Freundliche Grüsse
Das Vorbereitungsteam

Tagungsprogramm

Freitag, 24. Mai 2013

13.00 – 13.30 Öffnung Tagungsbüro

13.30 – 14.30 Begrüssung

Eröffnungsreferat Christoph Jordi

Lerne lernen, leicht gemacht

Einblicke in die Trickkiste unseres Gehirns

14.30

Informationen zum Tagungsablauf

14.45 – 16.45 **Workshops**

1 **Jordi Christoph:** Lernen leicht gemacht: Praktische Tipps und Tricks aus der Hirnforschung

2 **Bleuer Nora:** Lerncoaching – selbstgesteuertes Lernen nachhaltig fördern

3 **Schwamberger Martina:** Handfestes Modellieren als kreativer Zugang zu alltagsmathematischen Kompetenzen im DaZ-Unterricht

4 **Bühler Tamasha:** Blickwechsel: Lernen aus migrationsspezifischer Perspektive

17.00 – 18.30 Generalversammlung

19.00

Nachtessen

mit Poetry Slammer Pierre Jarawan

Samstag, 25. Mai 2013

08.30 – 09.00 Öffnung Tagungsbüro

09.00 – 10.00 **Klett Verlagspräsentation**

«Deutsch in der Schweiz»

Einblick in die Neuerscheinung A2

10.00 – 10.45 Referat Stefanie Neuner

Fortgeschrittene DaF-Lerner:

Das Stiefkind der Forschung

- 10.45 – 11.15 Apéro gesponsert von **Klett und Balmer Verlag**
- 11.15 – 12.15 **Fachbörse** mit Austausch in Gruppen zum Thema «Lernen» (A – I)
- A Lernerautonomie verbessern
 - B Erwachsenengerechtes Lernen
 - C Lerntechniken für Schulungsgewohnte
 - D Erfahrungen mit Lernjournal / Portfolio
 - E Lernen im Einzelsetting
 - F Merkfähigkeit trainieren im Alphabetisierungs-Unterricht
 - G Interkulturelles Lernen
 - H Lernziele setzen
 - I Lernen mit modernen Medien
- 12.30 – 14.00 Mittagessen
- 14.00 – 16.00 **Workshops** 5-9
- 5 **Huber Elisabeth:** Lernfördernde Übungen und Aufgaben, die (so) nicht im Buch stehen (Niveaustufe A1 – A2)
 - 6 **Bleuer Nora:** Lerncoaching – selbstgesteuertes Lernen nachhaltig fördern
 - 7 **Armbruszt Krisztina:** Elemente biografischen Lernens im DaZ-Unterricht
 - 8 **Maurer Ernst:** Lernen mit Szenarien
 - 9 **Bühler Tamasha:** Blickwechsel: Lernen aus migrationsspezifischer Perspektive
- 16.00 Abschluss der Tagung

Freitag und Samstag: Verlagsausstellung

Jahrestagung

24. Mai – 25. Mai 2013

Eröffnungsreferat

Lerne lernen, leicht gemacht.

Einblicke in die Trickkiste unseres Gehirns

Christoph Jordi, ehem. Sekundarlehrer, ehem. Chief Learning Officer AXA Konzern, Berater und Dozent. www.lernelernen.ch / www.dodifferent.com

Samstagsreferat

Fortgeschrittene DaF-Lerner: Das Stiefkind der Forschung

Dr. Stefanie Neuner-Anfindsen, Lektorin DaF, Sprachenzentrum Universität Freiburg

Zu fortgeschrittenen DaF-Lernern gibt es nur wenige Publikationen und in ihnen werden diese Lernergruppen als sehr heterogen im Hinblick auf ihre Vorkenntnisse, Lernbedürfnisse und Lernmotive beschrieben. Didaktische Vorschläge seien aus diesem Grund kaum zu machen. Ist das tatsächlich so? Eine Umfrage unter den fortgeschrittenen DaF-Lernern am Sprachenzentrum der Universität Freiburg zeichnet ein anderes Bild: Alle sind erfahrene Fremdsprachenlerner und zeigen überraschende Übereinstimmungen, was Lernmotive und -bedürfnisse angeht. Welche didaktischen Prinzipien eignen sich, um fortgeschrittenen Lernern im Labyrinth des Lernens zu helfen?

Fachbörse zum Thema «Lernen» – exklusiv an der diesjährigen AkDaF-Jahresversammlung

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, sich an der Tagung intensiv und in kleinen Gruppen auszutauschen. Wir bieten Ihnen eine Plattform, die Sie nutzen können, um gute Informationen weiterzugeben, Neues zu lernen und in Ruhe zu diskutieren. Sie sind eingeladen, sich für ein Thema einzuschreiben und wir hoffen, Sie bringen Material, Ideen, Kreatives, Unerwartetes, Mögliches und Unmögliches an die Tagung mit, das Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen teilen möchten. So schnell sind nicht gerade wieder so viele kompetente Kräfte beieinander wie an diesem Tag. – Diese Ressourcen sollen genutzt werden!

Die Fachbörse lebt von Ihnen und Ihrem Engagement.

Workshop 1

Freitag, 14.45 – 16.45

Lernen leicht gemacht: Praktische Tipps und Tricks aus der Hirnforschung

Christoph Jordi, ehem. Sekundarlehrer, ehem. Chief Learning Officer AXA Konzern, Berater und Dozent. www.ler nelernen.ch und www.dodifferent.com
Verhelfen Sie Ihren Lernenden zu neuen Zugängen zum Lernstoff. Nutzen Sie die Erkenntnisse der Hirnforschung und erproben Sie lustvolle Ideen für den Unterricht.

Wir arbeiten an praktischen Beispielen und üben mit dem besten Versuchsmaterial – uns selber!

Schwerpunkte des Workshops

- So funktioniert unser Hirn
 - Gebrauchsanweisung für's Lernen
 - Tipps & Tricks für den Unterricht
-

Workshop 2

Freitag, 14.45 – 16.45

Workshop 6

Samstag, 14.00 – 16.00

Lerncoaching – selbstgesteuertes Lernen nachhaltig fördern

Nora Bleuer, Produktverantwortliche Bildungsangebote, Ausbilderin und Lerncoach

Autonomes selbstgesteuertes Lernen gewinnt in der Arbeitswelt, im Privat- und im Bildungsbereich immer mehr an Bedeutung. Lerncoaching unterstützt und begleitet Lernende mit dem Ziel, ihren Lernprozess zu verbessern, Lernblockaden zu lösen und ihre Lernkompetenzen weiterzuentwickeln. Doch was heisst das für den DaZ-Unterricht und die Rollen im Lehr- und Lernprozess?

Im Workshop lernen Sie didaktische Prinzipien, Lernformen, Methoden und Instrumente der Lernbegleitung kennen. Sie erfahren, welche Schritte die systemische Lernberatung beinhaltet und erhalten in einem kurzen Erfahrungsbericht Einblicke in die praktische Umsetzung.

Workshop 3

Freitag, 14.45 – 16.45

Handfestes Modellieren als kreativer Zugang zu alltagsmathematischen Kompetenzen im DaZ-Unterricht

Martina Schwamberger, Dozentin und Co-Autorin Handbuch zur Ausbildung für Kursleitende in «Fördern alltagsmathematischer Kompetenzen»

Der Workshop vermittelt ein konkretes didaktisches Arrangement «Handfestes Modellieren – Ordnung machen», sowie einen Überblick über die

Hintergrundtheorie der «drei Welten». Neben dem eigenen Erleben eines konkreten didaktischen Beispiels geht es um das Zusammenspiel von Instruktion und Erfahrung. Vermittelt wird ein spielerischer und wenig textlastiger Zugang zur Alltagsmathematik.

Workshop 4

Freitag, 14.45 – 16.45

Workshop 9

Samstag, 14.00 – 16.00

Blickwechsel: Lernen aus migrationsspezifischer Perspektive

Tamasha Bühler, Anlaufstelle Integration Aargau

Deutschkursleiter/innen arbeiten in einem Umfeld, in dem sie mit Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen und gesellschaftlichen Systemen in Kontakt kommen. Unterschiedliche Lernbiographien und Lernerfahrungen können einen Einfluss auf die Unterrichtsgestaltung und die Erreichung von Kurszielen haben.

Der Workshop verschafft den Teilnehmenden einen Einblick in unterschiedliche Lebenssituationen von Migrant/innen im Deutschkurs, welche als Barriere einen Einfluss auf den Spracherwerb haben können.

Schwerpunkte des Workshops

- Motivationsfaktoren
 - Einflussfaktoren im Herkunftsland (Lernbiographie / Lernumfeld)
 - Einflussfaktoren im Aufnahmeland (migrationsspezifische Faktoren)
 - Individuelle Faktoren
 - Fallbeispiele
-

Workshop 5

Samstag, 14.00 – 16.00

Lernfördernde Übungen und Aufgaben, die (so) nicht im Buch stehen (Niveaustufe A1 – A2)

Elisabeth Huber, DaF-Lehrerin

Lernende wollen motiviert, gefördert und gefordert werden; sie wollen ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen können.

Moderne Lehrbücher erfüllen diese Anforderungen. Die Arbeit mit dem Buch kann jedoch zur Routine werden; eine Abwechslung ist willkommen. Manchmal braucht es zusätzliches Übungsmaterial. Oder es wird vielleicht ganz ohne Buch gearbeitet.

Schwerpunkte des Workshops werden sein, Lernangebote so zu gestalten und zu präsentieren, dass die Lernenden

- sich dafür interessieren
- selbstständiger und selbstbestimmter lernen können

- einen vielfältigen Zugang zur Zweitsprache Deutsch erhalten
 - Gelerntes vertiefen und festigen können
-

Workshop 7

Samstag, 14.00 – 16.00

Elemente biografischen Lernens im DaZ-Unterricht

Krisztina Armbruszt, Abteilungsleiterin Erwachsenenpädagogik und Sprachunterricht, SAL

Erfolgreiche Integration bedingt eine starke Identität und ein starkes Selbstwertgefühl. Ein positives Selbstbild wirkt sich auch günstig auf die Lernfähigkeit aus, so auch auf den Zweitspracherwerb.

Identitätsarbeit setzt Reflexivität voraus. Wie können wir biografische Selbstreflexion im DaZ-Unterricht ermöglichen? Wie unterstützt Identitätslernen den Integrationsprozess? Wie können wir Sequenzen reflexiven Lernens gleichzeitig für die Förderung der Sprechfähigkeit nutzen? Im Workshop gehen wir diesen Fragen nach.

Die Teilnehmenden erhalten auch Beispiele für Bausteine zum reflexiven Lernen aus gängigen Lehrmitteln, Ideen und Anregungen für die Gestaltung solcher Sequenzen und machen sich Gedanken darüber, wie sie diese in ihren Unterricht einbauen könnten.

Workshop 8

Samstag, 14.00 – 16.00

Lernen mit Szenarien

Ernst Maurer, Lehrbuchautor, Leiter des Büros Sprache und Integration, Zürich

Szenarien erfassen häufige Kontakt- und Kommunikationssituationen aus dem gesellschaftlichen und beruflichen Alltag der Lernenden. Sie bündeln die verwirrende Vielfalt von möglichen lebensweltbezogenen Lernzielen in einzelne Abfolgen konkreter kommunikativer Aufgaben. Szenarien erlauben so, den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache für erwachsene Migrantinnen und Migranten systematisch auf die Lebensrealität der Lernenden auszurichten.

Im Workshop wird auf den didaktischen Hintergrund des Szenarioansatzes eingegangen und anhand von konkreten Beispielen u.a. aus dem fide-Projekt des Bundes aufgezeigt, wie szenariobasierte Lernarrangements den Zweitsprachlernenden erlauben, Orientierungswissen sowie mündliche und schriftliche Interaktionsfähigkeiten für die Bewältigung zentraler Alltagsaufgaben zu erwerben. Schliesslich wird gezeigt, wie auch die Arbeit an den sprachlichen Formen und Ressourcen, etwa an der Grammatik und am Wortschatz ihren berechtigten Platz im Lernen mit Szenarien finden.